

Zeitschrift: Mitteilungen / Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung =
Bulletin d'information / Société suisse d'études généalogiques

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung

Band: - (1988)

Heft: 33: [Deutsche Ausgabe]

Rubrik: Das Ende der Bibliographie zur schweizerischen Familiengeschichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Ende der Bibliographie zur schweizerischen Familiengeschichte

Vor über 50 Jahren hat unser Gründungsmitglied Dr. Wilhelm Josef Meyer (1884-1976) eine solche Bibliographie ins Leben gerufen und auch persönlich dafür gesorgt, dass ein erster Jahrgang (1932/33) erscheinen konnte. Dazu war er bestens berufen, war er doch seit 1920 als Bibliothekar an der Schweizerischen Landesbibliothek tätig und 1939 sogar zum Vizedirektor ernannt worden. Damit war ein Grundstein gelegt, doch der Weltenlauf verhinderte die Fortführung noch bis nach dem Kriege. Erst 1946 war dann die eigentliche Geburtsstunde unserer jährlichen Bibliographie. Dass die Idee und das Konzept gut waren, ist seither längst bewiesen, hat sich doch die damals gewählte Form und Darstellung über alle Jahrzehnte halten können.

Nun musste dieses Literaturverzeichnis, das über 40 Jahre bestanden hatte und 38mal erschienen ist, den Sparmassnahmen der Eidgenossenschaft geopfert werden.

Jetzt, wo alle den Lobgesang der 700jährigen Heimat vorbereiten, wo die Helvetia und die tapferen Männer vom Rütli in den totalen Kommerz einbezogen werden, jetzt, wo der schöne Vierwaldstättersee zum Parcour beseelter Schweizer werden soll, stirbt eine stille, kleine, unbeachtete Arbeit, bei der viele interessierte Historiker und Familienforscher immer gerne und selbstlos mitgearbeitet haben.

Es fehlt weniger an grossen Geldsummen oder fleissigen Schreibern als vielmehr an der Bereitschaft und am guten Willen der Schweizerischen Landesbibliothek, die uns keinen Redaktor mehr zur Verfügung stellen kann. Wir alle von der SGFF können diesen Lektor der schweizergeschichtlichen Literatur nicht ersetzen. Seine ganze Arbeitszeit, sein ganzes Interesse und Augenmerk widmet er unzähligen Zeitschriften und Neuerscheinungen und erstellt seine Karteien für das Literaturverzeichnis der Geschichtsinteressierten. Bis jetzt hat er dabei besonders auch auf familiengeschichtliche Artikel, Stammtafeln und Familienwappen geachtet und parallel dazu eine bescheidene Kartei geführt. Diese Mehrarbeit (3 von 52 Wochen) soll nun genau der springende Punkt der "Effi-Uebung" (Effizienz in der Bundesverwaltung) werden. Sie zu streichen erregte bei Beamten ein Hochgefühl an vollbrachter Leistung, ein Erfolgsergebnis besonderer Art.

Nun gibt es "unsere" Bibliographie nicht mehr. Mit ihr wird auch der besondere, nützliche Katalog der schweizerischen Familiennamen in der Landesbibliothek nicht mehr geäuffnet. Die bisher geleistete Arbeit wird gegenstandslos erklärt, gerät in Vergessenheit und wird als unwesentlich eingestellt ... sie wird ewig Stückwerk bleiben. Es war ein Bundesrat unseres Jahrhunderts, der die Familie einmal "ein Eckstein des Staates" nannte.

MVM

S U C H A N Z E I G E



W ü s t - W ü e s t - W i e s t (ganze Schweiz)

Nr. 4 8

Amateur-Familienforscher in den USA sucht schweizerische und deutsche Verwandte mit dem namen Wüst-Wüest-Wiest u. ä. zwecks Gründung einer Familienvereinigung.

Anfragen erbeten an: Hiram L. Wiest, 505 Elm Ave, HERSCHEY PA 17033, U S A
